

## Literaturhinweis

**KEIL, DIETMAR (2010): Die Pilzflora von Greiz. Weissdorn-Verlag Jena. Hardcover. 622 Farbfotos, 428 Seiten. ISBN: 978-3-936055-60-3. Preis: 29,95 Euro.**

Die fachliche Kompetenz von Mitgliedern der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie (ThAM) ist hinlänglich bekannt. Mit dem Band 1 der Pilze Thüringens tritt ein Pilzfreund in Erscheinung, der weitgehend unbeachtet über einen Zeitraum von 15 Jahren intensiv gesammelt, bestimmt und dokumentiert hat, der Ostthüringer DIETMAR KEIL. Sein Buch ist den Pilzen des Greizer Waldes gewidmet und gemäß dem Anliegen des Weissdorn-Verlages durch großformatige Abbildungen geprägt.

In der Einleitung des drucktechnisch soliden Buches werden u.a. Historisches, das Untersuchungsgebiet und die Bedeutung der Pilze als Nahrungsmittel beschrieben. Es folgt der insgesamt 620 Farbbilder umfassende Hauptteil, in dem nahezu 100 Kleinpilze einschließlich Schleimpilze und Phytoparasiten enthalten sind. Die weitaus meisten Abbildungen sind von guter Qualität, insbesondere für einige Nahaufnahmen ist jedoch eine Farbstichigkeit kritisch anzumerken. Die Anordnung der Arten ist an das BLV Handbuch „Pilze“ von E. GERHARDT angelehnt. Deswegen eröffnet die Gattung *Hygrophorus* den mykologischen Bilderreigen. Durch die unkonventionelle Anordnung der Taxa ist ein schnelles Auffinden bestimmter Arten nur unter Nutzung des Registers möglich.

Dem Bildteil schließt sich eine kommentierte Liste mit einer auffällig inkonsistenten systematischen Gliederung für 1.427 Pilzarten oder -varietäten an. Diese stattliche Summe spricht für den Fleiß, die Ausdauer und die Qualifikation des Autors. Für die Großpilze erfolgen die Standardangaben zu den Vorkommen (Substrat, Symbiont bzw. Wirt, Lokalitäten, Häufigkeit), bei den Kleinpilzen sind diese wichtigen Daten leider vielfach unvollständig. Hinweise auf

bestimmungsrelevante Merkmale sowie auf taxonomische und nomenklatorische Problemfälle werden nur ausnahmsweise gegeben.

Bei der Determination schwieriger Verwandtschaftskreise wurde Herr KEIL von verschiedenen Spezialisten unterstützt, die im Nachwort genannt werden. Nur in besonderen Fällen sind diese Personen bei den Artangaben ausgewiesen. Entsprechende Informationen liegen aber abrufbar bei DIETMAR KEIL vor. Für alle Arten existiert Belegmaterial, das in begründeten Fällen von Herrn KEIL zur Verfügung gestellt wird.

Dass ein Einzelforscher mit dem Ziel, möglichst viele systematische Gruppen zu erfassen, an Grenzen stößt, war zu erwarten und ist verständlich. So liegt beispielsweise der Bearbeitung der phytoparasitischen Pilze kein modernes taxonomisches Konzept zu Grunde.

Dem Anspruch des Wortes „Pilzflora“ wird das Buch nur bedingt gerecht. Zwar werden im einleitenden Teil frühere mykofloristische Publikationen für das Greizer Gebiet genannt, allerdings finden diese für die Artenliste keine Berücksichtigung. Das Buch weist ausschließlich Pilze aus, die DIETMAR KEIL gefunden oder gesehen hat.

Trotz verschiedener hier angeführter Einschränkungen ist das Buch von Wert. Es ist aufschlussreich, welche Pilzarten Herr KEIL nachweisen konnte. Vor allem bei den kleinen Ascomyceten finden sich viele nützliche Hinweise, welche Gattungen und Arten speziell im mitteldeutschen Raum wann und auf welchen Substraten anzutreffen sind. So manches aussagekräftige Farbbild einer seltenen Pilzart kann bei der Bestimmung eigener Aufsammlungen hilfreich sein oder gefällt durch die Ästhetik.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: [Literaturhinweis 123](#)